

## Sonnige Wandertour im Ermstal am 23.09.2018

Graue Regenwölklein ließen am vergangenen Sonntag wohl manchen Wandersmann und manche Wandersfrau wieder ins Bett zurücksinken. So startete nur eine kleine Gruppe nach Metzingen zur Führung durchs hochinteressante Weinbaumuseum mit Weinprobe. Sieben erhaltene Keltern im Zentrum von Metzingen sind einmalig in Deutschland.

Nach der Geschichte des Weinbaus bis lange vor dem Dreißigjährigen Krieg 1618-1648 und zurück bis zu den Römern erfuhr die Gruppe viel um den Weinbau und seine Geschichte, die Klöster, andere Kelterbesitzer und verwendete Werkzeuge im Weinbau. Bei Sonne und Wärme ging es hinauf in die Weinberge der Lage Hofsteige, um oberhalb von Neuhausen nach Kappishäusern zu wandern. Diese waren weitgehend abgeerntet, aber da und dort gab es noch einen süßen Traubenzotter zum Naschen.

Ein weiter Blick von Kappishäusern ließ nach Norden die württembergische Grabkapelle auf dem Rotenberg und Teile von Esslingen erkennen, der Blick nach Westen zeigte den schon bunt werdenden Albsteilabfall, die Achalm und dahinter den Roßberg bei Öschingen, in welchem unsere Ortsgruppe schon übernachtet hat.

Nach dem Paradieswegle, welches seinem Namen alle Ehre machte, wurde in den langen Walnuss-Alleen auf dem Weg in halber Höhe nach Dettingen/Erms manche Nuss geknackt. Über viele "Gütle" ist inzwischen wohl der Generationenwechsel drüber gegangen, viele davon waren ziemlich verwahrlost, schönste Äpfel hingen ungeerntet an den Bäumen. Nach der Durchquerung von Dettingen ging die elfköpfige Wandergruppe durch den breiten Obstbaumgürtel entlang der Erms über Neuhausen zurück nach Metzingen. Ein Eis durfte bei dieser Sommerhitze nicht fehlen!

Eine Einkehr beschloss nach 13 Wanderkilometern diesen sonnigen und sehr warmen Herbsttag. Unser Wanderführer Jürgen Sawallich gab unterwegs sein breites Wissen um Land, Menschen und Dörfer weiter.

Als frischgebackener Pensionär zeigte er Bereitschaft, wieder einmal am Albtrauf eine Wanderung für uns vorzubereiten, was gerne angenommen wurde.

Frieder

Haug